Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 7

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In einem Punkte decken sich die Absichten der europäischen und der amerikanischen Fabrikanten durchaus: in dem Wunsche möglichst billig zu produzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wird jedoch verschieden vorgegangen, denn in den Vereinigten Staaten kommen zuerst die Löhne in Frage und dann das Rohmaterial; es erklärt dies auch, warum der amerikanische Fabrikant sich in der Regel gröberer Titres bedient als der europäische. So verarbeitet z. B. eine Winderin in der gleichen Zeit eine grössere Menge Seide groben als feinen Titres, was bei den ausserordentlich hohen Löhnen sehr in Betracht fällt, mehr als der durch grobe Titres bedingte Mehrverbrauch an Rohmaterial. Aehnlich verhält es sich bei den andern Operationen. Die gleichen Rücksichten auf die Löhne veranlassen den amerikanischen Fabrikanten, das beste Rohmaterial zu verarbeiten, das im Winden, Zetteln und Weben gut läuft. Die Verwendung gröberer Titres hat zur Folge, dass die in den Vereinigten Staaten erzeugten Gewebe im Aussehen der europäischen Ware nachstehen; es fehlt den amerikanischen Stoffen insbesondere das seidige Toucher und der Glanz, sie sind rauher, trockener, matter. Es bedeutet dies aber keinerlei Nachteil für den amerikanischen Fabrikanten, da die Kundschaft das „bessere" Aussehen doch nicht entsprechend bezahlt.

Ueber den Umfang und die Bedeutung der Einfuhr von Seidenwaren in die Vereinigten Staaten ist in den „Mitteilungen" schon oft berichtet worden. Unser Gewährsmann glaubt, dass nicht nur die hohen Zölle — die durch die viel grösseren Erstellungskosten wenigstens einigermassen ausgeglichen werden — und die fortschreitende Entwicklung der einheimischen Weberei den Rückgang der Ausfuhrziffer bedingen, sondern auch eine gewisse Schwerfälligkeit des europäischen Fabrikanten. Durch eine etwas grosszügigere Auffassung des Geschäftsbetriebes und durch Verzicht auf zeitraubende, oft ins bureaukratische verfallende Auseinandersetzungen und Detaildiskussionen mit der Kundschaft, liessen sich bessere Erfolge erzielen. Tatsache sei, dass der amerikanische Fabrikant sehr häufig seinen europäischen Konkurrenten nur infolge seiner schneidigeren Geschäftsart aus dem Felde schlage, trotzdem sein Erzeugnis in Bezug auf Ausführung dem europäischen nachstehe und auch der Preis keine Rolle spiele.

Sozialpolitisches.

Der Streik der Färber in Elberfeld-Barmen ist immer noch nicht beendigt. Immer grössere Arbeitermassen werden durch die Entwickelung der Dinge in den Streik hineingezogen. Auch die bedeutendsten der in Betracht kommenden Fabrikantenverbände haben sich inzwischen zur Stillegung ihrer Betriebe gezwungen gesehen. Die Verbände der Seidenbandfabrikanten und Riemendrehereibesitzer haben sich dem Beschluss des Verbandes von Bandstuhlfabriken angeschlossen. Ausserdem haben sich die Riemendrehereibesitzer entschlossen, die vierzehntägige Kündigung auszusprechen und nach Ablauf dieser Frist die tägliche Aufhebung des Arbeitsverhältnisses einzuführen, bis die Färbereien und Bleichereien ihre Arbeit wieder aufnehmen. In absehbarer Zeit werden durch diese gewiss nicht leichten Herzens von den Fabrikanten gefassten Beschlüsse, die infolge des Starrsinns des Textilarbeiterverbandes leider unumgänglich waren, wiederum Hunderte von Arbeitern von Elberfeld und Barmen brotlos gemacht werden.

Nach neuesten Berichten sollen die Verbände der Seiden- und Kunstseidenfärber und der Baumwollfärber und -Bleicher beschlossen haben, die Sperre aufzuheben. Am 29. März wurden die Betriebe für die Arbeitswilligen wieder geöffnet. Der Ausstand der Färber im Wuppertal dauert nun schon 9 Wochen.

Chemnitz. In den hiesigen Decken- und Möbelstoffwebereien ist eine Lohnbewegung eingetreten. Am Montag vor acht Tagen wurden in einigen Betrieben die Lohnforderungen eingereicht. Verlangt werden durchschnittlich 10—12 % Lohnerhöhung für Akkordarbeiter und 40 Pfg. Stundenlohn für Tagesarbeiter, die bisher 30—35 Pfg. erhielten. Auch die Arbeitszeit soll um weniges verringert werden.

Die in den Decken und Möbelstoffwebereien von Hohenstein-Ernstthal beschäftigten Arbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Forderungen, die demnächst eingebracht werden sollen, wurden bereits in Fabrikversammlungen formuliert. Verlangt werden 15 Prozent Lohnerhöhung für alle Weber und Hilfsarbeiter, sowie 35 Pf. Stundenlohn bei Nebenarbeiten und Vergütung bei schlechtem Webmaterial. Auch die Handweber sollen diese Erhöhung erhalten. Die Weber im nahen Lichtenstein-Callnberg wollen sich der Bewegung anschliessen.

Gronau. Am Vormittag des 26. März hat in allen Textilbetrieben Gronaus die allgemeine Aussperrung begonnen, da der Ausstand in der Baumwollspinnerei Eilermark noch andauert. Einschliesslich der Arbeiterschaft von Eilermark kommen bei der Aussperrung 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen in Betracht. Die Betriebe wurden in der vergangenen Woche am 1. und 2. April geschlossen; vom 6. bis 9. April sollen sie ebenfalls geschlossen werden und vom 11. April ab so lange geschlossen bleiben, bis der Ausstand bei Eilermark beigelegt ist.

Der Ausstand in Bradford ist nach zweitägiger Dauer beigelegt worden.

Der Generalstreik in Philadelphia. Die grossen Textilwerke in Philadelphia stellten den Arbeitern ein Ultimatum mit der Drohung, dass sie falls bis Montag nicht an die Arbeit zurückkehrten, ihre Fabriken bis zum Herbst schliessen werden. Der Streik hat inzwischen auf alle Industrien übergegriffen, sodass ein Ende der Bewegung noch nicht abzusehen ist.

Philadelphia. Während die Bemühungen der vermittelnden Persönlichkeiten nicht zu einer Beilegung des Aufstandes der Strassenbahnarbeiter führten, haben 35,000 Weber, die im Sympathiestreik standen, die Arbeit am 24. März wieder aufgenommen.

Ein Kongress der deutschen Textilarbeiter wird in der Zeit vom 20. bis 25. Juni in Berlin stattfinden. Neben der Frage der Agitation unter den Arbeiterinnen und den jugendlichen Arbeiterinnen wird den Kongress auch die Tariffrage beschäftigen.

Arbeiterkongress. Ein internationaler Kongress der christlichen Textilarbeiter-Vereinigungen findet Anfang April in Mailand statt.

Industrielle Nachrichten

Aus der deutschen Leinenindustrie. Infolge fester Haltung des Flachsmarktes verstehen sich die Flachsspinner nach und nach dazu, die geforderten höhern Preise zu bewilligen. Im Leinenwarengeschäft zeigt sich eine regere Nachfrage.

Günstige Geschäftslage in der belgischen Leinenindustrie. Nach Berichten belgischer Blätter sind die Leinenwarenfabrikanten des Landes derart mit Aufträgen überhäuft, dass sie in ihrer Mehrheit neue Aufträge für das Jahr 1910 nicht mehr annehmen.

Garnbörse zu Leipzig. Am 8. April d. J. wird die Leipziger Frühjahrsgarnbörse im Lesesaale der Handelskammer, Neue Börse, Tröndlinring 2, abgehalten werden. — Die Leipziger Garnbörse ist eine altbekannte, ihren Besuchern wertvoll gewordene Einrichtung, bei der sich Spinner, Weber, Garnhändler, Garnagenten und andere Beteiligte des Textilgewerbes aus allen Teilen des Reiches wie auch aus benachbarten Gebieten zusammenfinden, um Geschäfte abzuschliessen, über gemeinsame Angelegenheiten des Gewerbes zu beraten, Meinungsaustausch zu halten und dergleichen. Ihr Besuch ist in den letzten Jahren regelmässig und stark gewachsen und es darf erwartet werden, dass auch der 8. April wieder eine stattliche Anzahl von Berufsgenossen in Leipzig, das ja für alle günstig gelegen ist, zusammenführen wird. Die Garnbörse kennt keine Beschränkung auf irgend einen besonderen Geschäftszweig, wenn auch das Baumwollengarn-Gewerbe vorherrscht. Der Besuch

der Veranstaltung steht jedermann frei, es bedarf dazu keiner irgendwie gearteter Förmlichkeiten.

Vom Baumwollmarkt. Die Lage bleibt mit einigen Schwankungen ziemlich unverändert. Man erwartet, dass nach Ostern der Verkehr wieder lebhafter werde. Interessant ist der Standpunkt, den Mr. Patten, ein Hauptspekulant der letzten Campagne, einnimmt, um das Vorgehen der Spekulanten an der New-Yorker Baumwollbörse zu beschönigen.

Mr. Patten ist vor seiner Abreise aus Manchester noch von einem Vertreter des „Standart" interviewt worden, er hat diesem gegenüber sein Herz ausgeschüttet und über die Lage des Baumwollmarktes geäussert, Baumwolle werde noch himmelhoch steigen. Er dementierte auch alle Gerüchte über einen von ihm beabsichtigten Baumwollcorner, bekannte sich aber als enthusiastischen Haussier in Baumwolle.

Spekulanten sind nicht wir — sagte Patten — sondern die Spinner. Was tun diese? Sie nehmen Ordres für Baumwollwaren und übernehmen Schlüsse auf Fertigware oder Halbstoffe, wenn sie noch kein Rohmaterial besitzen. Sie laufen ein Risiko, welches ich nicht übernehmen würde. Ihre Spekulation ist nicht zu rechtfertigen, denn sie sind in ihrem Spiel nicht von jenen statistischen Methoden geleitet, welche die Berufsspekulation anwendet. Sie scheinen nicht zu begreifen, dass, wenn die Nachfrage nach amerikanischer Baumwolle 14 Millionen Ballen beträgt und nur 10 Millionen in Sicht sind, Baumwolle bis zu Panikpreisen in die Höhe gehen muss. Was im vergangenen Jahre passierte, wird heuer wieder geschehen und die Schreckensszenen auf der Baumwollbörse werden wiederholt und übertroffen werden. Es ist Dürre, Dürre und wieder Dürre in allen Baumwollstaaten und Baumwolle wird himmelhoch steigen. Nicht weil Patten den Markt cornern wird, sondern weil die Natur in dieser Richtung arbeitet. Es ist die Aufgabe der Spekulation, solchen Dingen voranzugehen, bevor die Not so gross wird, dass selbst die Spinner sie vernehmen.

Er bezeichnet sich also momentan als Haussier, was ihn aber nicht hindern dürfte, zur gegebenen Zeit auch wieder Baissier zu werden, wenn er nur Aussicht hat, bei dieser Baisse recht viel Geld zu verdienen.

(Wer denkt bei diesen Aeusserungen nicht unwillkürlich an das Mährlein vom Wolf im Schafspelz?)

Der siebente internationale Baumwollkongress findet am 6., 7., 8. und 9. Juni 1910 in Brüssel im Palais des Académies, Rue Ducale, statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung dieses Kongresses, der für die gesamte Baumwollindustrie ausserordentliche Bedeutung hat, sind folgende Punkte besonders hervorzuheben: die Verhandlung über die Unzulänglichkeit der Baumwollernten und Vorschläge zur Sicherung einer genügenden Versorgung; der Bericht über Feuerversicherung der Baumwollspinnereien (Mustersatzungen für Gesellschaften auf Gegenseitigkeit); der Bericht über die Regulierung der Baumwollversorgung vermittelst einer Reserve, und der Bericht über die Einführung von internationalen Schiedsgerichten für Garn- und Tuchkontrakte. Ausser dem Arbeitsprogramm erwartet die Teilnehmer ein sehr reiches Festprogramm. Die Teilnehmerzahl des Kongresses ist diesmal beschränkt und für Deutschland und Frankreich auf je 100, für England auf 120 festgesetzt.

Mit der Frage der internationalen Betriebseinschränkung in den Baumwollspinnereien wird sich demnach der diesjährige Internationale Baumwollkongress nicht befassen. Diese Tatsache erregt in den Kreisen der Baumwollindustriellen um so grösseres Aufsehen, als diese Frage durch die ungünstige Geschäftslage der Baumwollindustrie mehr als aktuell geworden ist. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass eine internationale Regelung der Angelegenheit in sehr weiter Ferne steht, nachdem es noch nicht einmal gelungen ist, in einzelnen Ländern einheitliche Massnahmen der Beteiligten zu erzielen. Auf dem diesjährigen Internationalen Baumwollkongress werden das erstemal Vertreter Japans und Russlands offiziell teilnehmen. Sehr gespannt darf man auf das Ergebnis der Verhandlungen über die Regulierung der Baumwollversorgung vermittelst einer Reserve sein, ebenso darüber, ob die „Einführung von Internationalen Schiedsgerichten für Garn- und Tücher-Kontrakte" möglich ist.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Basel. Die Färberei- und Appreturanstalt vorm. A. Clavel & Fritz Lindenmeyer A.-G. in Basel lässt ihr Shedgebäude umbauen und das Druckereigebäude vergrössern.

— Mechanische Seidenstoffweberei Adliswil in Adliswil. An Stelle des verstorbenen Direktors Hch. Frick wurde der bisherige Prokurist Hans Frick zum Direktor ernannt. Ferner wurde Einzelprokura erteilt an Albert Knüsli in Adliswil.

Deutschland. — Krefeld. Die Generalversammlung der Seidenweberei Gebhard & Co., A.-G. in Vohwinkel, genehmigte die Dividende von 18 gegen 10 Proz. im Vorjahre. Herr Bankdirektor Schlitter-Elberfeld ist in den Aufsichtsrat gewählt worden.

— Leipzig. Der Aufsichtsrat der Sächsischen Kunstweberei Claviez, A.-G., in Aadorf i. V hat beschlossen, der auf den 1. April einzuberufenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 5 Prozent (i. V. 4 Prozent) vorzuschlagen.

— Elsass. In Hagnau soll eine neue Wollspinnerei eingerichtet werden. Im Anfang sollen 100 Webstühle aufgestellt und ihre Zahl schliesslich auf 800 gesteigert werden.

— Krefeld. Krefelder Seidenfärberei A.-G. Krefeld. In der am 22. März abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren von dem 1500000 M betragenden Aktienkapital 1487000 M Aktien vertreten. Der Geschäftsabschluss, der nach den vorgenommenen Abschreibungen einen Verlust von 131298 M ergibt, wurde einstimmig genehmigt und der Verwaltung wurde Decharge erteilt. Es wurde ferner beschlossen, die Betriebsmittel durch eine Zuzahlung auf die bisherigen Aktien um 300000 M zu vermehren. Diese von den Aktionären fest gezeichnete Summe soll zur Deckung der Unterbilanz und zu Reservestellungen benutzt werden. Für je eine Zuzahlung von 500 M wird eine bisherige Aktie in eine Vorzugsaktie umgewandelt. Die Vorzugsaktien sind mit besonderen Vorrechten gegenüber den übrigen Aktien ausgestattet. Das Aktienkapital setzt sich nun zusammen aus 900 Stammaktien und 600 Vorzugsaktien. Ausser den durch diesen Beschluss bedingten Statutenänderungen wurden noch einige andere Bestimmungen geändert. Der neue Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: Alwin Sprickmann-Kerkerinck, Kaufmann, Krefeld, Vorsitzender; Karl Seelig, Seidenfärber, Zürich, stellvertretender Vorsitzender; Rüegg-Honegger, Kaufmann, Zürich; Benjamin Bauer, Chemiker, Paris; Jacques Hurter, Kaufmann, Zürich; Professor Dr. Nölting, Mülhausen i. E.; Albert Spoerry, Kaufmann, Zürich.

Italien. — Como. Unione Industrie Seriche, A.-G. Die Gesellschaft mit einem voll einbezahlten Kapital von 2,200,000 L. und Seidenstoffwebereien in Como, Cantù und Civate und einer Seidenfärberei in Como, richtet für das Jahr 1909 eine Dividende von 6 % aus, gegen 5 % im Vorjahr. Der Reinertrag beläuft sich auf 162,492 L. Die Dividende beansprucht 132,000 L.; dem Reservefond werden 12,892 L. zugewiesen, der damit auf 89,570 L. ansteigt. Die Guthaben an die Kundschaft betragen 1,033,774 L. An Rohmaterialien werden 542,375 L., an Rohgeweben und in stückgefärbter Ware 860,218 L., an im Strang gefärbten Stoffen 94,730 L., die Webereien mit 565,135 L., die Färberei und Ausrüstung mit 488,671 L. aufgeführt.

— Mailand. Setificio Italiano A.-G. Die vor zwei Jahren gegründete Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 4,500,000 L. befasst sich mit Spinnerei, Zwirnerei und Handel von Rohseide. Die Jahresbilanz pro 1909 weist einen Verlust von 1,026,573 L. auf (für das erste Geschäftsjahr 1907/08 hatten